

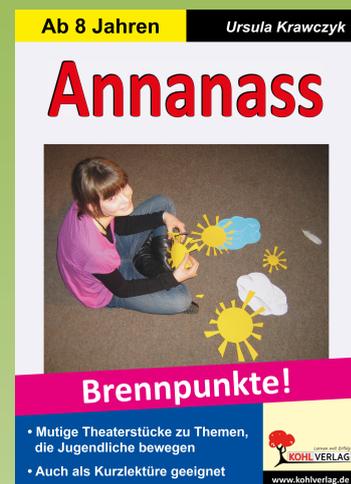
SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Theaterstück Annanas*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Exposé

Die Personen:

Anna	<i>ein 9 Jahre altes Mädchen</i>
Lena	<i>Annas ältere Schwester</i>
Frau Stein	<i>die Mutter von Anna und Lena</i>
Greta Griebel	<i>das Nachbarkind (10 Jahre alt und rothaarig)</i>

Bühneneinrichtung:

Eine Seite der Bühne:

Ein frisch tapeziertes Kinderzimmer; die ersten Möbel sind an ihrem Platz. Das Bett steht unterm Fenster. Ein großer Spiegel hängt an der Wand. Einige beschriftete Umzugskartons stehen im Zimmer herum.

Die andere Seite der Bühne:

Ein Treppenhaus. Eine Trennwand steht zwischen dem Zimmer und dem Treppenhaus. Zwei Wohnungstüren sind sichtbar.

Familie Stein hat nach langer Arbeitslosigkeit des Vaters in einer anderen Stadt endlich die Chance bekommen, wieder ein ganz normales Leben führen zu dürfen. Die Aussichten sind sehr gut: Nicht nur eine schöne und viel größere Wohnung kann bezogen werden, sondern auch Frau Stein bekommt eine Stelle angeboten. Die Kinder der Familie Stein, Anna und Lena, freuen sich mit ihren Eltern, denn auch sie haben die Arbeitslosigkeit des Vaters negativ erlebt. Anna, die liebevoll auch Annanass gerufen wird, ein Grundschulmädchen und Lena, ihre ältere Schwester, sind wegen des Umzugs ganz aufgeregt. Doch die ganze Sache, so schön sie auch für alle Beteiligten ist, hat für Anna einen Hacken: die Familie muss umziehen und alles Gewohnte verlassen. Alle freuen sich; der Vater, der endlich in der anderen Stadt eine Arbeitsstelle bekommen hat, die Mutter, die froh ist, die mit Arbeitslosigkeit behaftete Vergangenheit einfach hinter sich gelassen zu haben und Annas große Schwester, Lena, die kein Zimmer mehr mit ihrer jüngeren Schwester teilen muss.

Für Anna ist das alles jedoch einfach zu viel und sie beginnt in der Nacht einzunässen. Durch Zufall lernt Anna Greta kennen, das Kind der neuen Nachbarn. Greta ist ein lustiges und noch dazu ein rothaariges Mädchen, das Anna zuerst als „Möhre“ sofort ablehnt. Greta bringt Anna mit Oma Paula zusammen, die mit ihren Geschichten, die sie gerne den Kindern erzählt, Anna unbeabsichtigt hilft. Annas nächtliche „Pipitropfen“ trocknen wie von Zauberhand nach und nach aus. Ab da geht es Anna besser und die neue Umgebung sieht plötzlich doch ganz anders aus.

Übrigens: Schon seit Jahren ist der „Sonne-Regenwolke-Kalender“ sehr erfolgreich bei der Therapie von Bettnässern!

Viel Spaß beim Proben und eine Menge Applaus nach der Aufführung wünschen allen Darstellern der Kohl-Verlag und

Ursula Krawczyk

Ebenfalls erhältlich:



Nr. 10 937 14,80 €



Nr. 10 938 15,80 €



Nr. 10 855 14,90 €

1. Szene

Es dämmert. Im Zimmer ist es halbdunkel. Anna sitzt auf dem Boden vor ihrem Bett. Das Fenster steht offen; man hört, dass es draußen regnet und gewittert. Anna hält ihren Teddy fest und spricht leise zu ihm.

Anna: Ach Schnuffel, hast du mich nur deswegen geweckt,
weil es so gewittert?
Oder war dir etwa mein Bett zu unbequem?
Ich bin bei dir, du brauchst dich nicht zu fürchten.
Das Zimmer hier gehört jetzt uns beiden ganz allein ...
Und auch das neue Bett, und ...

Anna ist traurig und beginnt zu weinen. Annas Schwester, Lena, kommt leise in das Zimmer geschlichen. Sie sucht in der Dunkelheit den Schalter an der Wand.

Lena: Anna? Anna?
Es wird wohl noch eine Ewigkeit dauern, bis ich mich hier
wie zuhause fühle und alles sofort finde.
Wo ist denn nur der blöde Schalter?
Anna, hilf doch bitte!

Das Licht geht an.

Mensch Anna!
Was machst du da auf dem Boden?
Und warum lässt du bei diesem Wetter das Fenster offen
stehen?

Sie macht das Fenster zu.

Schau, jetzt ist fast die ganze Bettwäsche nass geworden!
Wolltest du ein Wasserbett haben?
Alles nass!

Annanass

Anna: Das ist mir doch egal.

Lena: Hey Anna, was ist los?
Du bist ja auch ganz nass!
Zieh' sofort diese Sachen aus.
Du wirst sonst noch krank, und das fehlt noch.
Einen Grippeinfekt brauchen wir hier nicht.
Ab ins Bad mit dir!

Anna lässt sich von ihrer Schwester trockene Sachen in die Hand drücken und verlässt wortlos das Zimmer. Lena untersucht Annas Bett und legt die nassen Bettsachen zum Trocknen aus.

Lena: Eigentlich wollte ich nur zur ihr, weil ich mich vor dem Gewitter fürchte. Da mache ich mir vor Angst fast in die Hose. Und jetzt das hier!
Ach, meine kleine Schwester.
Mit den Gedanken war sie bestimmt schon wieder auf Reisen und hat vergessen, das Fenster zu schließen.
Sie ist immer so verträumt ...

Anna kommt umgezogen ins Zimmer zurück.

Lena: Was hast du mit den nassen Sachen gemacht?

Anna: Im Badezimmer liegen lassen; gleich bei der anderen Wäsche, da merkt Mama vielleicht nicht, dass ...

Lena: Das glaubst aber nur du.

Anna: Lass mich doch.
Mir ist kalt.

Lena: Komm her, Kleine, wir suchen uns etwas Warmes zum Einkuscheln aus.

Lena durchsucht die umherstehenden Kartons und holt eine Decke heraus. Anna legt ein paar Kissen auf den Boden. Beide setzen sich auf den Boden und decken sich zu.

Annanass

- Lena:** Na, ist es jetzt besser?
- Anna:** Viel, viel besser!
Kannst du nicht hierbleiben, Lena?
Ich meine, so die ganze Nacht?
- Lena:** Es wird schon langsam hell, also bleibe ich hier.
Aber ab Morgen, wenn ich mein neues Zimmer ein wenig eingerichtet habe, möchte ich auch dort so richtig ankommen.
Das haben wir uns doch immer so gewünscht.
Ein eigenes Zimmer – endlich!
- Anna:** Ich nicht!
Na ja, so ein bisschen schon.
Ich wusste auch nicht, wie das so ist.
- Lena:** Was?
- Anna:** So ein eigenes Zimmer.
Ich wusste nicht, dass das so ...
... so leer sein wird.
- Lena:** Warte nur ab, bis alles ausgepackt ist,
dann wird das hier schon voll werden.
Du mit deinen tausend Pferden und Kuschtieren.
Dir wird noch Platz fehlen.
- Anna:** Das meine ich nicht.
- Lena:** Ach, Anna!
Ich finde mein neues Zimmer supertoll!
Jetzt kann ich mir überall meine Poster hinhängen
ohne auf deine Pferde Rücksicht nehmen zu müssen.
Alle meine Freunde haben immer darüber gelacht, dass
meine Stars auch Fiuri, Blacki oder Wirbelwind hießen.
- Anna:** Das ist gemein.
Du magst doch selber Pferde.
- Anna:** Ja, und außerdem gibt es hier niemanden, der dich
auslachen könnte. Deine Freunde sind nicht hier ...

Annansass

Lena: Ja, aber ...

Trotzdem finde ich mein Zimmer schön und in den Herbstferien wollte Carolin mich besuchen kommen. Sandra vielleicht auch. Da kann ich deine Gäule nicht gebrauchen.

Anna: Du verstehst es nicht. Absolut gar nicht.

Du bist eine total blöde, fette und pickelige Schwester. So wie du ausschaust, wirst du hier nie neue Freunde finden. Dann brauchst du aber nicht zu kommen ...

Lena: Sei doch endlich leise!
Du weckst noch alle auf.
Willst du, dass wir hier gleich in der Nachbarschaft Ärger bekommen?
Was ist los mit dir?

Lena steht auf und geht beleidigt zur Tür.

So, ich gehe!
Lieber drücke ich mir meine Pickel aus,
statt hier mit dir zu streiten.
Blöde Annanas!
Und lasse das Fenster lieber zu.

Anna: Lena.
Warte doch ...

Lena: Was ist denn jetzt?

Anna: Hol bitte deine Decke und bleib hier bei mir.
Nur heute. Ich fühle mich hier alleine so unheimlich.

Lena: Warum gebe ich immer nach?!
OK!
Ich gehe meine Sachen holen.

*Lena geht ihre Sachen holen. Anna breitet sich schon auf dem Boden aus.
Beide schlüpfen unter Lenas Decke.*

Annansass

Lena: Ja, und wer macht jetzt das Licht aus?

Anna: Natürlich du.
Immer der, der fragt.

Lena: Warum ich immer wieder auf dich reinfalle ...

Lena schaltet das Licht aus.

Jetzt lass uns aber endlich schlafen.

Anna: Schade, dass wir nicht mehr zusammen ein Zimmer haben.
Zu zweit ist ein Zimmer nicht so leer.

Lena: Ja, aber alleine ist es um so größer!
Schlaf jetzt endlich.
Gute Nacht!

Licht aus.

Musik

2. Szene

*Beide Mädchen liegen auf dem Boden und schlafen noch.
Frau Stein ruft nach Lena. Man hört Türen auf- und zugehen.
Dann kommt sie in Annas Zimmer.*

Lisa: Anna?
Lena?
Was macht ihr denn hier auf dem Fußboden?

Lena: Guten Morgen, Mama.
Was machst du schon so früh hier?

Mutter: Guten Morgen, meine Damen.
Es ist schon 10 Uhr und die Umzugsfirma war schon da.
Ihr wolltet doch beim Auspacken helfen.
Warum habt ihr hier auf dem Boden geschlafen
und nicht in euren neuen Betten?

Anna: Lena wollte unbedingt bei mir schlafen und ...
... und mein Bett war uns irgendwie zu klein!

Lena schaut Anna verdutzt an und legt sich dann wieder verschlafen hin.

Lena: Ja, so ähnlich war das.
Ich bin noch so schrecklich müde, Mama.
Ich glaube, ich möchte nichts mehr auspacken.

Mutter: Das sehe ich aber etwas anders.
Ich habe schon in der Küche den Tisch gedeckt.
Macht euch für das Frühstück fertig und dann ...
los an die Arbeit.

Sie geht Richtung Tür, dreht sich dann aber nochmals um.

Aufstehen Anna!
Und auch du, Lena!

„Annanass“

Brennpunkte – Mutige Theaterstücke, die Jugendliche bewegen

3. Digitalauflage 2024

© Kohl-Verlag, Kerpen 2009
Alle Rechte vorbehalten.

Inhalt: Ursula Krawczyk
Coverbild: © Ursula Krawczyk
Redaktion: Kohl-Verlag
Grafik & Satz: Kohl-Verlag

Bestell-Nr. P10 936

ISBN: 978-3-95513-399-3

© Kohl-Verlag, Kerpen 2024. Alle Rechte vorbehalten.

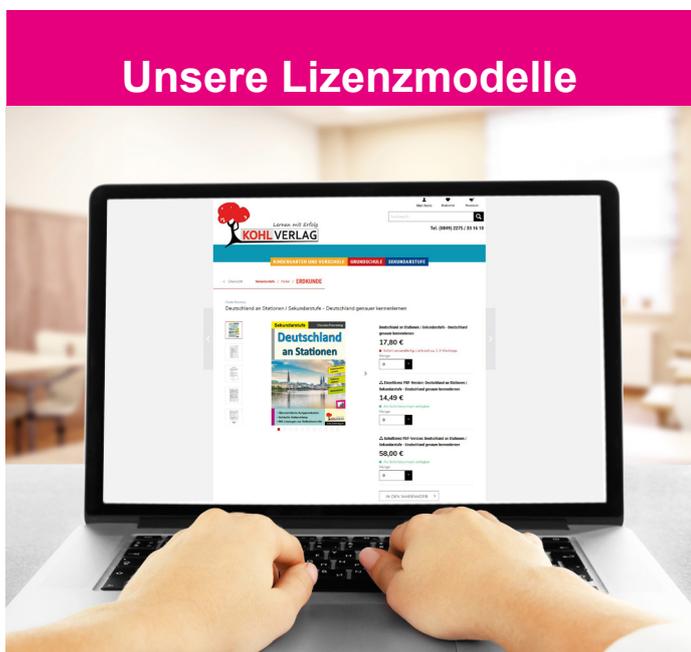
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt und unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlages (§ 52 a UrhG). Weder das Werk als Ganzes noch seine Teile dürfen ohne Einwilligung des Verlages an Dritte weitergeleitet, in ein Netzwerk wie Internet oder Intranet eingestellt oder öffentlich zugänglich gemacht werden. Dies gilt auch bei einer entsprechenden Nutzung in Schulen, Hochschulen, Universitäten, Seminaren und sonstigen Einrichtungen für Lehr- und Unterrichtszwecke. Der Erwerber dieses Werkes in PDF-Format ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den Gebrauch und den Einsatz zur Verwendung im eigenen Unterricht wie folgt zu nutzen:

- Die einzelnen Seiten des Werkes dürfen als Arbeitsblätter oder Folien lediglich in Klassenstärke vervielfältigt werden zur Verwendung im Einsatz des selbst gehaltenen Unterrichts.
- Einzelne Arbeitsblätter dürfen Schülern für Referate zur Verfügung gestellt und im eigenen Unterricht zu Vortragszwecken verwendet werden.
- Während des eigenen Unterrichts gemeinsam mit den Schülern mit verschiedenen Medien, z.B. am Computer, Tablet via Beamer, Whiteboard o.a. das Werk in nicht veränderter PDF-Form zu zeigen bzw. zu erarbeiten.

Jeder weitere kommerzielle Gebrauch oder die Weitergabe an Dritte, auch an andere Lehrpersonen oder pädagogische Fachkräfte mit eigenem Unterrichts- bzw. Lehrauftrag ist nicht gestattet. Jede Verwertung außerhalb des eigenen Unterrichts und der Grenzen des Urheberrechts bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages. Der Kohl-Verlag übernimmt keine Verantwortung für die Inhalte externer Links oder fremder Homepages. Jegliche Haftung für direkte oder indirekte Schäden aus Informationen dieser Quellen wird nicht übernommen.

Kohl-Verlag, Kerpen 2024

Unsere Lizenzmodelle



Der vorliegende Band ist eine PDF-Einzellizenz

Sie wollen unsere Kopiervorlagen auch digital nutzen? Kein Problem – fast das gesamte KOHL-Sortiment ist auch sofort als PDF-Download erhältlich! Wir haben verschiedene Lizenzmodelle zur Auswahl:



	Print-Version	PDF-Einzellizenz	PDF-Schullizenz	Kombipaket Print & PDF-Einzellizenz	Kombipaket Print & PDF-Schullizenz
Unbefristete Nutzung der Materialien	X	X	X	X	X
Vervielfältigung, Weitergabe und Einsatz der Materialien im eigenen Unterricht	X	X	X	X	X
Nutzung der Materialien durch alle Lehrkräfte des Kollegiums an der lizenzierten Schule			X		X
Einstellen des Materials im Intranet oder Schulserver der Institution			X		X

Die erweiterten Lizenzmodelle zu diesem Titel sind jederzeit im Online-Shop unter www.kohlverlag.de erhältlich.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus: *Theaterstück Annanas*

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

